
Subject: Wird es Gentherapie in unserem dauerempörten Bedenkenträgerland überhaupt geben?

Posted by [Nomadd](#) on Sun, 28 Aug 2022 17:18:40 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich habe eben gerade eine alte PN von ongolicious gelesen. Mit seinem Einverständnis zitiere ich die PN.

ongolicious schrieb am Sun, 29 November 2020 10:31Hey 5HT2, ich habe heute noch einmal über deine Nachricht nachgedacht und möchte noch etwas dazu sagen. :)

Auch, wenn in den vergangenen Dekaden bedauernswerterweise nicht allzu viel im Sinne eines "cure" geschehen ist, sollte man die Hoffnung doch nie aufgeben. :p Und die Verwendung dieses Begriffes, sowie die Tatsache, dass er noch in deinem Vokabular vorhanden zu sein scheint, suggeriert mir, dass auch du noch hoffst. ;)

Ich denke, da kommt gerade im Bereich der Gentechnik noch so verdammt viel auf uns zu, dass ich mir fast sicher bin, "the cure" wird irgendwann genau aus diesem Sektor kommen.

Theoretisch müsste man doch "einfach" nur identifizieren, auf welchem Abschnitt unserer DNA das Genom für in unserem Fall ungünstige Sensitivität der Haarfollikel für DHT liegt... und sie beseitigen... theoretisch... Eine solche Intervention und eventuell signifikante Erbgutveränderung trägt jedoch sicherlich auch moralische Bedenken und Debatten innerhalb der Gesellschaft, sowie Fachschaft mit sich.

Ich persönlich würde für mich für eine Implementierung neuer Ideen und daraus resultierenden neuen Techniken und Methoden aussprechen, da ich sehr überzeugt auf der Seite der Wissenschaft stehe. Wenn all das ausgereift genug ist, wird meine Position also klar sein. ;)

Das größte Problem ist meiner Meinung nach eher, dass keine wirkliche Dringlichkeit im Sinne der Wissenschaft für Forschungsfelder bezüglich der "Heilung" Androgenetischer Alopezie vorliegt. Ökonomische Anzeize hierfür sollten ja zu genüge existieren, wenn man sich das Ausmaß der Betroffenen und derjenigen, die wirklich sehr darunter leiden, vor Augen hält. Aber potenziell letal ist Haarausfall nunmal nicht, weshalb anders priorisiert wird - und trotz meiner persönlichen Enttäuschung verstehe ich das absolut.

Wenn du allerdings in 30 Jahren noch hier bist, dann werde ich es ebenfalls sein. Haare sind ein Teil meiner Identität und ich werde niemals bereit sein, diesen Teil aufzugeben. Schon einmal in meinem Leben habe ich versucht, mir genau das einzureden, doch all meine Instinkte und intrinsischen Impulse sind nicht unterdrückbar. Wenn man gegen sein Naturell handelt, macht es sehr unglücklich. Haare sind mir eben verdammt viel wert und sind ein Teil von dem, was mich ausmacht. Nicht als der Mensch, der ich innerhalb meiner materiellen Hülle bin, jedoch als das, was ich auf der anderen Seite als Selbstverständnis meiner selbst in mir trage. Ich denke, du kannst bestimmt nachvollziehen, wie ich das meine. :nod:

Liebe Grüße

Edit. Bitte keine Klarnamen veröffentlichen!

Ich frage mich, wie realistisch zukünftige Gentherapie in unserem dauerempörten von Bedenkenträgern dominierten Land überhaupt ist? In Deutschland sieht man sofort wieder nur imaginäre Gefahren, aber nicht die Vorteile. Es gibt sooo viele Krankheiten, die durch fortschrittliche Gentherapie womöglich geheilt werden könnten. Klar gibt es (zum Teil aufgebauschte) Gefahren wie z.B. die Kreierung einer gentechnisch modifizierten "Herrenrasse" (Khan Noonien Singh, Augments), aber jede neue Technologie bringt Gefahren mit sich. Die Nuklearforschung brachte uns die Atombombe, aber auch die Atomkraft und diverse medizinische Anwendungsgebiete taten sich auf! Die Mikroelektronik revolutionierte die Kommunikation und die Unterhaltung, öffnete aber den Weg für Massenüberwachung. Hat Gentherapie im Land der Bedenkenträger eine Chance auf eine politische Mehrheit?
